

Jahresbericht des Vereins für Förderung des historischen Museums in Bern : pro 1911

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht des Historischen Museums in Bern**

Band (Jahr): - **(1911)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht

des Vereins für Förderung des historischen Museums in Bern

pro 1911.

Das Vereinsjahr 1911 war vor allem ein Jahr der ruhigen Entwicklung und finanziellen Stärkung. Die auf uns wie ein Alp lastenden Verpflichtungen von der Herausgabe der Cäsarteppiche her mussten endlich einmal abgelöst werden; dies gelang uns auch dank den Bemühungen unseres bisherigen Kassiers, Hrn. Montandon, und auch dank dem Entgegenkommen des Polygraphischen Instituts Zürich, das unserer prekären Lage im weitesten Masse Rechnung getragen hat.

Der Vorstand hielt drei Sitzungen ab, am 10. März 1911, am 17. August 1911 und am 7. Mai 1912 und erledigte die laufenden Geschäfte. Die Frucht der Bemühungen vorweg des Herrn Dr. Wegeli war, dass die ins Stocken geratenen «Bern er Kunst den km äler» zu neuem Leben erwachten. Vom 4. Band sind 1911 erschienen Lieferung 3 und 4, die Doppellieferung 5/6 ist unter der Presse. Lieferung 3 enthält: Das Gruppenbild von Joseph Heintz (von Karl Born), den Abtstab des heil. Germanus (von Dr. H. v. Niederhäusern), die Chorschuhe desselben Heiligen und des heil. Desiderius (vom gleichen Verfasser), das Panner der Landschaft Saanen (von A. Zesiger). Lieferung 4: Das Schloss Aarwangen (von H. Kasser), ein ganzer Harnisch von ca. 1500 (von Dr. A. Keller), Monstranz von Pruntrut (von Dr. H. von Niederhäusern). Die Doppellieferung 5/6 wird die leider zerstörten Glasscheiben von Hindelbank mit Text von Dr. H. Lehmann in Zürich bringen.

Hauptversammlungen fanden zwei statt, die erste, geschäftliche am 10. Februar in Bern bei den

«Pfistern», die zweite als Ausflug nach Büren am 27. August 1911. Die erste Versammlung hatte den Vorstand zu ergänzen wegen der Austritte von Dr. Keller und Dr. Ris, sowie des Rücktritts von Herrn Montandon als Kassier; der bisherige Vizepräsident Dr. Wyss rückte zum Präsidenten vor, zum Vizepräsidenten Herr Montandon, zum Kassier Herr Postbeamter Blatter, alle in Bern, zu Vorstandsmitgliedern Herr Architekt Hopf in Thun, Herr Dr. med. von Ins in Bern und Herr J. Wiedmer-Stern in Bern.

Da Herr Direktor Wegeli durch Krankheit leider verhindert war, erfreute hierauf Herr Dr. Zeller die Anwesenden mit einem interessanten Bericht über die Neuerwerbungen des Jahres, die in Möbeln, Wagen, Trachten, Geschirren, Glasscheiben, Waffen etc. bestanden, aber auch in drei sonst selten zu erwerbenden Stücken, einem einfachen Thuner Zunftbecher, einer Muttergottes aus Morcote und dem wunderschönen Kruzifix aus Delsberg; auch die ethnographische Sammlung fand die gebührende Würdigung, wobei noch besonders auf die frisch geäußnete Eskimo-Kollektion hingewiesen wurde. Die Ausführungen ernteten den lebhaften Beifall der Zuhörer und den wohlverdienten Dank des Präsidenten. — Die zweite Jahresversammlung fand üblicherweise als Ausflug statt, mit der Gegend von Büren als Ziel. Die erste Ueberraschung war die überaus reiche Sammlung des Herrn Schmid in Diesbach, dessen vierzigjähriger Fleiss ihn in den Besitz von Fundstücken und Waffen gesetzt hat, die in solcher Anzahl sowohl, als auch in solcher Güte wohl heute schwerlich mehr zu erwerben wären. Als zweite folgte die Kirche von Oberwil mit ihrem freistehenden hölzernen Glockenturm und den barocken, späten Glasscheiben. Dann als dritte die Teufelsburg, der bekannte Streitgegenstand der Historiker, welche bald ein Refugium, bald ein Grabmal oder etwas ähnliches darin

haben sehen wollen. Endlich als vierte und letzte Ueberraschung die Kirche in Rüti, restauriert von Architekt Propper; hier wurden besonders die prächtigen Wandmalereien bewundert, Denkmäler mittelalterlicher Kunst und Frömmigkeit, die unter der nüchternen Tünche die Jahre der Verfolgung siegreich überstanden haben und jetzt neu auferstanden sind. Auf den bequemen Breaks wurden die Teilnehmer darauf nach Büren zum Mittagessen befördert, wo der kurze geschäftliche Teil während der Tafel im «Bären» zur Erledigung kam.

Der Verein hat das Jahr 1911 mit 225 Mitgliedern begonnen und mit 223 geschlossen, weist also einen kleinen Rückgang der Stärke auf, der hoffentlich dieses Jahr wettgemacht werden kann.

Das Vermögen betrug auf 31. Dez. 1910 Fr. 186.95, auf denselben Termin 1911 Fr. 1456.40, schliesst somit gegenüber dem Vorjahre um Fr. 1269.45 günstiger ab. Die Finanzlage ist aber auch jetzt in keiner Weise glänzend, doch hoffen wir durch sparsame Wirtschaft bei aller Liberalität dem Museum gegenüber im Laufe dieses Jahres wieder zu bessern Zahlen zu gelangen.

Zum Schlusse sei darauf hingewiesen, dass unser Museum als zweitgrösste schweizerische Sammlung weit weniger unterstützt wird, als ähnliche Einrichtungen in andern Kantonen. Es ist Pflicht, dies zu betonen, und wir hoffen, dass bald ein möglichst hoher Zuwachs an Mitgliedern uns in den Stand setzen wird, unsern Zweck besser noch als bisher zu erfüllen.

Für den Vorstand des Vereins
zur Förderung des bern. historischen Museums:

Der Präsident:

Dr. G. Wyss.

Der Sekretär:

Dr. A. Zesiger.